

Übernahme und Verwirklichung persönlicher FDJ-Aufträge: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.5.

Stiehler, Hans-Jörg

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stiehler, H.-J. (1975). *Übernahme und Verwirklichung persönlicher FDJ-Aufträge: Parlamentsstudie 1975 ; Teilbericht II.1.5.* Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZfJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370909>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



P A R L A M E N T S S T U D I E 1 9 7 5

TEILBERICHT II. 1.5.

ÜBERNAHME UND VERWIRKLICHUNG
PERSÖNLICHER FDJ - AUFTRÄGE

AUTOR: H.-J. STIEHLER

LEIPZIG, IM OKTOBER 1975

Zielstellung:	Die Studie dient der ideologisch-theoretischen Vorbereitung des X. Parlaments der FDJ. Ihr Ziel besteht in der Analyse der Ergebnisse der sozialistischen Jugendpolitik, die auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED erreicht wurden, insbesondere bei der Entwicklung wesentlicher Seiten des sozialistischen Klassenbewußtseins der Jugend, ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Bereitschaft zur allseitigen Stärkung der DDR, bei der politischen und organisatorischen Festigung der FDJ; in der Bestimmung wesentlicher Bedingungen, die diese Prozesse fördern bzw. hemmen und in der Erarbeitung bzw. Vorbereitung von Empfehlungen und Folgerungen für die vom X. Parlament zu beschließenden Dokumente zur kommunistischen Erziehung der Jugend.
Untersuchungspopulation:	ca. 7400 junge Werktätige (junge Arbeiter, Lehrlinge, Angestellte, Intelligenz) aus den Bezirken Berlin, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Rostock; ca. 2500 Studenten verschiedener Hoch- und Fachschulen der DDR. Die Ergebnisse sind repräsentativ für junge Werktätige der angegebenen Bezirke und annähernd repräsentativ für die gesamte werktätige Jugend der DDR im Alter von 17 - 25 Jahren. Bei den Studenten erstreckt sich die Repräsentativität nur auf die einbezogenen Einrichtungen.
Konzeption:	Dr. P. Förster in enger Zusammenarbeit mit Genossen der Abt. Jugend im ZK der SED und der Abt. Jugendforschung im Zentralrat der FDJ.
Untersuchungsmethode:	Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen
Zeitpunkt der Untersuchung:	13. 5. 75 bis 15. 6. 75
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich
Forschungsleiter:	Dr. sc. P. Förster
Methodik:	Dr. D. Schreiber, Dr. sc. W. Hennig, W. Dobschütz
Techn. Herstellung der Methodik:	R. Dietze
Organisation der Untersuchung:	Dr. H. Müller, H. Herzog; unter Mitarbeit von G. Jeltsch, K. Gronwald, H. Hellmuth
Statistische Aufbereitung:	Dr. R. Ludwig, H. Mittag; unter Mitarbeit von A. Buchmann, J. Hahnemann, D. Lindner, J. Ludwig, W. Krumme

Eine wichtige Aufgabe in der Vorbereitung des X. Parlamentes der FDJ ist es zu analysieren, wie wirksam die verschiedenen Formen und Methoden der FDJ-Arbeit sind. Dabei interessiert besonders, wie die FDJ-Kollektive mit persönlichen Aufträgen arbeiteten, um die großen Aufgaben der "FDJ-Freundschaftsstafette", der Massenbewegung der DDR-Jugend zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung, erfolgreich zu erfüllen.

Die persönlichen Aufträge bezeichnete Gen. E. Krenz auf der 12. Zentralratstagung als einen der Eckpfeiler der FDJ-Arbeit, mit der die Einbeziehung jedes einzelnen Jugendlichen in die Verbandsarbeit erreicht werden kann. Ermöglichen doch die FDJ-Aufträge jedem Jugendlichen am besten, Verantwortung in der gesellschaftlichen Arbeit zu übernehmen, seine Rechte und Pflichten wahrzunehmen, das Leben seines Kollektivs aktiv mitzugestalten und sich selbst weiterzuentwickeln.

In unserer Studie kam es darauf an, die Ergebnisse der "FDJ-Freundschaftsstafette" zu analysieren, zu ermitteln, wie die guten Erfahrungen der Festivalbewegung in der Arbeit mit den persönlichen Aufträgen verwertet wurden und zu klären, welche Bedingungen und Faktoren bei der Übernahme und Verwirklichung persönlicher Aufträge wirken.

Erfüllung persönlicher Aufträge

In unserer Untersuchung befragten wir die jungen Werktätigen und Studenten, ob sie im Rahmen der FDJ-Freundschaftsstafette einen persönlichen Auftrag erfüllt haben. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse.

Tab. 1: Erfüllung persönlicher Aufträge im Rahmen der FDJ-Freundschaftsstafette (junge Werktätige und Studenten)

Gruppe	keinen Auftrag erhalten	Auftrag erhalten, gern erfüllt	Auftrag erhalten, ungern erfüllt	Auftrag erhalten, nicht erfüllt
Werktätige ges	72	19	6	3
Arbeiter	76	16	5	3
Angestellte	77	17	4	2
Intelligenz	73	23	3	1
Lehrlinge	64	24	8	4
Studenten HS	53	39	6	2
Studenten FS	73	22	4	1

Von den jungen Werktätigen hatten 28 % einen persönlichen Auftrag in der FDJ-Freundschaftsstafette übernommen. Bei Lehrlingen konnte die häufigste Auftragsübernahme (36 %) festgestellt werden, allerdings auch der höchste Anteil von ungern oder nicht erfüllten Aufträgen (12 %). Von den jungen Berufstätigen haben nur ca. ein Viertel einen Auftrag erhalten. 47 % der befragten Studenten an Hochschulen gaben an, einen persönlichen Auftrag erhalten zu haben. Das ist ein bedeutend besseres Ergebnis als das der Fachschule, wo nur 27 % einen Auftrag übernahmen.

Im allgemeinen wurden die Aufträge gern erfüllt, es gaben jedoch recht viele Jugendliche an (bis zu einem Drittel derer, die überhaupt einen Auftrag übernahmen), ihren Auftrag ungern oder gar nicht erfüllt zu haben (s. Tabelle 2).

Tab. 2: Einschätzung der Realisierung der Aufträge durch jene jungen Werktätigen und Studenten, die einen Auftrag erhielten

	Anteil derer, die einen Auf- trag erhalten haben	davon: gern er- füllt	ungern erfüllt	nicht erfüllt
Werktätige ges	28	67	22	11
Arbeiter	24	67	21	12
Angestellte	23	74	17	9
Intelligenz	27	85	11	4
Lehrlinge	36	67	22	11
Studenten HS	47	83	13	4
Studenten FS	27	81	15	4

Zwischen jungen Werktätigen in der Landwirtschaft und denen in der Industrie gab es keine wesentlichen Unterschiede in der Auftragserfüllung. Eine Ausnahme bilden die Lehrlinge in der Landwirtschaft, von denen 52 % einen Auftrag übernahmen. Ein beträchtlicher Teil davon (44 %) erfüllte den Auftrag jedoch nicht oder nur ungern.

Innerhalb der berufstätigen Jugend übernahmen FDJ-Mitglieder doppelt so häufig Aufträge wie frühere FDJ-Mitglieder und junge Berufstätige, die nicht Mitglied des Jugendverbandes sind. Wenn Nichtmitglieder überhaupt einen Auftrag erhielten, wurde er von der Mehrzahl nicht oder ungern erfüllt.

Funktionäre der FDJ haben weitaus häufiger persönliche Aufträge übernommen als die übrigen FDJ-Mitglieder. So übernahmen 60 % der Sekretäre von FDJ-Grundorganisationen bzw. FDJ-Organisationen und 40 % der Gruppenleiter und Leitungsmitglieder Aufträge. Außer den Sekretären von FDJ-Organisationen (ein Drittel von ihnen erfüllte den Auftrag ungern oder nicht) gab die überwiegende Anzahl der FDJ-Funktionäre an, daß ihnen die Auftragserfüllung gefallen habe. Dagegen übernahm nur jeder Fünfte der FDJ-Mitglieder ohne Funktion einen persönlichen Auftrag, nahezu die Hälfte davon erfüllte ihn ungern.

Problematisch ist, daß mit den Aufträgen vorwiegend Jugendliche mit gefestigten ideologischen Positionen bzw. vor allem das FDJ-Aktiv erreicht wurde. Von den ideologisch gefestigten jungen Berufstätigen haben 39 % einen Auftrag übernommen, von den weniger gefestigten dagegen nur 17 %. Deutliche Unterschiede gibt es auch hinsichtlich der Einschätzung, wie gern der Auftrag erfüllt wurde.

Bei den Bezirken liegt Berlin mit 33 % vergebener Aufträge über dem Gesamtdurchschnitt.

Insgesamt zeigte sich, daß in der Arbeit mit den persönlichen Aufträgen nicht an die positive Entwicklung während der Festivalbewegung angeknüpft wurde (Tabelle 3).

Tab. 3: Vergleich der Erfüllung persönlicher Aufträge im Rahmen der Festivalbewegung (1973) und der FDJ-Freundschaftsstafette (1975)

Gruppe		keinen Auftrag erhalten	Auftrag erhalten, gern erfüllt	Auftrag erhalten, ungern erfüllt	Auftrag erhalten, nicht erfüllt
junge Arbeiter	1973	44	43	5	8
	1975	76	16	5	3
Lehrlinge	1973	30	58	7	5
	1975	64	24	8	4

Die Gesamtzahl der übernommenen Aufträge ist erheblich zurückgegangen. Ein gegenüber 1973 gewachsener Anteil von zwar übernommenen, aber nur ungern oder nicht erfüllten Aufträgen deutet außerdem darauf hin, daß die Hinweise über die Vergabe von FDJ-Aufträgen (s. z. B. ABC des Funktionärs - Junge Generation 12./74, Festivalstudie III) nicht ausreichend berücksichtigt wurden (Tabelle 4).

Tab. 4: Vergleich der Einschätzung der Realisierung der Aufträge durch jene Arbeiter und Lehrlinge, die im Rahmen der Festivalbewegung (1973) und der FDJ-Freundschaftsstafette (1975) einen Auftrag erhielten

		Anteil derer, die einen Auftrag erhielten	davon: gern erfüllt	ungern erfüllt	nicht erfüllt
junge Arbeiter	1973	56	75	9	16
	1975	24	67	21	12
Lehrlinge	1973	70	83	10	7
	1975	36	67	22	11

Aus der Analyse der Zusammenhänge der Auftragserfüllung mit anderen Einstellungen und gesellschaftlichen Aktivitäten der befragten Jugendlichen können wir ein Profil der jungen Werktätigen zeichnen, die den Auftrag gern erfüllten, im Vergleich zu den jungen Werktätigen, die den Auftrag ungern oder nicht erfüllten bzw. gar keinen Auftrag übernahmen.

Junge Werktätige, die ihren persönlichen Auftrag in der FDJ-Freundschaftsstafette gern erfüllten.

- sind auch stolz, Mitglied der FDJ zu sein (uneingeschränkt 68 %);
- identifizieren sich mit den Zielen der FDJ;
- motivieren ihre FDJ-Mitgliedschaft vor allem damit, weil das ihrer politischen Überzeugung entspricht, weil die FDJ Helfer und Reserve der SED ist, weil sie sich in der FDJ einen sozialistischen Klassenstandpunkt aneignen können und weil sie in der FDJ besser ihre Initiativen entfalten können;
- finden, daß das FDJ-Leben interessant ist und fühlen sich im FDJ-Kollektiv wohl;
- nahmen auch meist an anderen Initiativen der DDR-Jugend gern teil (MMM, Aktion Materialökonomie, Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen) bzw. hätten es gern getan;
- sind häufig FDJ-Funktionäre bzw. sind bereit, eine Funktion in der FDJ zu übernehmen.

Junge Werktätige, die ihren Auftrag ungern oder gar nicht erfüllten,

- haben häufig eine weniger positive Einstellung zur FDJ;
- motivieren ihre FDJ-Mitgliedschaft häufig formal (wurde übernommen, möchte keine Schwierigkeiten haben);
- nehmen meist ungern am FDJ-Leben ihres Kollektivs teil und fühlen sich im FDJ-Kollektiv seltener wohl;
- nahmen auch weniger an den anderen Initiativen teil;
- sind kaum bereit, eine Funktion in der FDJ zu übernehmen bzw. haben Vorbehalte.

Diese Zusammenhänge spiegeln die generelle Tendenz wider. Andererseits muß auch gesagt werden: Ein sehr großer Teil der Jugendlichen, die positive Einstellungen zur FDJ und ausgeprägte ideologische Motive zur Mitgliedschaft in der FDJ haben, die dem oben genannten Profil nahekommen, haben keinen persönlichen Auftrag erhalten oder übernommen. Das trifft z. B. für immerhin 63 % der jungen Berufstätigen zu, die uneingeschränkt stolz sind, Mitglied der FDJ zu sein; weiterhin für 61 % der ideologisch gefestigten jungen Werktätigen.

Diese Tatsache verweist nochmals auf die großen Reserven, die in der ideologischen Arbeit noch besser genutzt werden sollten. Daß die Arbeit mit den persönlichen Aufträgen ein Kriterium eines guten politischen und interessanten FDJ-Lebens darstellt, zeigt sich auch in anderen Zusammenhängen. So besteht z. B. eine sehr starke Wechselbeziehung zwischen der Auftragserfüllung und der Angabe der Jugendlichen, in der FDJ zu sein, weil das Leben im FDJ-Kollektiv vielseitig und interessant ist.

Der Vergleich mit Ergebnissen zurückliegender Untersuchungen weist nach, daß bis 1973 gegenüber 1970 eine deutliche Zunahme der Aktivität in der FDJ erreicht werden konnte. 1970 (damalige Parlamentsstudie) hatte durchschnittlich die Hälfte der FDJ-Mitglieder einen Verbandsauftrag übernommen (A 32 %, L 44 %, HS 63 %). Waren es zu Beginn der Festivalbewegung (Mitgliederversammlung März 1972) auch nur etwa 20 % der Mitglieder, die eine konkrete Aufgabe erhalten hatten, so stieg der Anteil der Jugendlichen mit konkreten Festivalaufträgen - wie oben bereits erwähnt - auf nahezu 80 % der Jugendlichen an (junge Arbeiter, Lehrlinge, Schüler). Bei den jungen Arbeitern betrug er 56 %, bei den Lehrlingen 70 % (POS-Schüler 85 %, EOS-Schüler 99 %).

Ende 1974 gaben 54 % der jungen Arbeiter aus Magdeburger Großbetrieben an, in den letzten beiden Jahren persönliche Aufträge ihres FDJ-Kollektivs erhalten zu haben (z. B. in Vorbereitung des Festivals oder in der FDJ-Initiative DDR 25). Diese Zahl stimmt mit der oben genannten gut überein. In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung hatten Ende 1974 allerdings erst 24 % dieser jungen Arbeiter einen persönlichen Auftrag übernommen (gern 17 %, ungern 7 %), weitere 42 % hätten zu diesem Zeitpunkt gern einen Auftrag übernommen.

Anhand dieser Untersuchung in Magdeburger Betrieben wurde festgestellt, daß die Kontinuität in der Übertragung persönlicher Aufträge noch nicht genügend gewahrt wird. Von den jungen Arbeitern, die in den vorangegangenen zwei Jahren persönliche Aufträge erhielten, hatten im Rahmen der FDJ-Freundschaftsstafette nur 21 % neue persönliche Aufträge übernommen. Weitere 23 % von ihnen waren zur Übernahme solcher Aufträge bereit.

Die Auswertung dieser in Magdeburg gewonnenen Ergebnisse weist zugleich auf beträchtliche Niveauunterschiede zwischen den verschiedenen FDJ-Organisationen hin, wie sie bereits früher (z. B. im Rahmen der Parlamentsstudie 1970) festgestellt wurden. Für die drei einbezogenen Magdeburger Großbetriebe ergaben sich folgende Ergebnisse: Während 46 % der jungen Arbeiter des SKET bzw. 45 % des MAW "Karl Marx" bestätigten, in den vorangegangenen FDJ-Bewegungen ein- oder mehrmals Aufträge erhalten zu haben, war das bei 68 % der Arbeiter des SMB "Karl Liebknecht" der Fall. Neue Aufträge im Rahmen der FDJ-Freundschaftsstafette hatten übernommen: 23 % im SKET, 16 % im MAW und 31 % im SMB. Eine Auswertung betriebsspezifischer Korrelationen bestätigt den erwähnten engen Zusammenhang zwischen Einstellung zur FDJ und Aktivität im FDJ-Kollektiv.

Einschätzung der übernommenen Aufträge

In unserer Untersuchung befragten wir die jungen Werktätigen und Studenten danach, wie sie die erhaltenen persönlichen Aufträge einschätzen.

Wir betrachten daher im folgenden nur die Antworten der Jugendlichen, die überhaupt einen Auftrag erhalten hatten.

Tab. 5: Einschätzung der erhaltenen persönlichen Aufträge durch junge Werktätige und Studenten
 (positive Einschätzung, in Klammern uneingeschränkt positive Einschätzung des Auftrages)

Gruppe	Der Auftrag ...			
	... war für mich erfüllbar	... war für mein FDJ-Kollektiv nützlich	... war interessant	... hat meinen politischen Standpunkt gefestigt
junge Werktätige	95 (63)	87 (58)	88 (40)	71 (39)
Arbeiter	93 (59)	88 (56)	83 (43)	78 (42)
Angestellte	96 (72)	87 (55)	94 (41)	71 (40)
Intelligenz	98 (75)	91 (63)	93 (68)	78 (50)
Lehrlinge	95 (61)	86 (60)	82 (34)	66 (37)
Studenten HS	99 (81)	88 (56)	77 (32)	58 (28)
Studenten FS	97 (65)	88 (51)	79 (38)	72 (34)

Die Ergebnisse zeigen: Die überwiegende Anzahl der jungen Werktätigen und Studenten hat die übernommenen persönlichen Aufträge positiv bewertet.

So hielten (wenn auch z. T. mit Einschränkungen) 95 % ihren Auftrag für erfüllbar, 87 % für nützlich, 88 % für interessant und 71 % für wertvoll für die Entwicklung des politischen Standpunktes.

Das verweist darauf, daß sich die FDJ-Kollektive viel Mühe gegeben haben, Aufträge zu vergeben, die der Entwicklung des Kollektivs und der Persönlichkeiten dienen.

Es kann neben dieser positiven Einschätzung aber nicht übersehen werden: 13 % der Aufträge wurden als nicht nützlich für das Kollektiv, 12 % als nicht interessant und 29 % als nicht wertvoll für die politische Entwicklung empfunden.

Junge Angehörige der Intelligenz bewerten die persönlichen Aufträge häufiger positiv als andere junge Werktätige, zwischen denen es keine typischen Unterschiede gibt.

Wir finden jedoch unter Lehrlingen einen größeren Anteil Jugendlicher, die die Aufträge negativ bewerten.

Hinsichtlich der Einschätzung der Aufträge unterscheiden sich die Befragungsergebnisse der Studenten nur unwesentlich von denen der jungen Werktätigen - z. B. zeigt die Rangfolge der Kriterien kein anderes Bild.

Unterschiede zwischen Studenten an Hoch- und Fachschulen gibt es nur hinsichtlich des Grades der positiven Einschätzung.

Studenten schätzten aber die Aufträge seltener als interessant ein (77 %) als die befragten jungen Werktätigen und die Studenten von Hochschulen billigten den Aufträgen häufiger als andere (42 %) keinen oder nur geringen Wert für die Entwicklung des politischen Standpunktes zu.

Bezüglich aller Kriterien gaben weibliche Jugendliche häufiger positive Einschätzungen des Auftrages ab als männliche. Die deutlichsten Unterschiede treten dabei zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen zutage.

FDJ-Mitglieder schätzen die Aufträge deutlich häufiger als erfüllbar, nützlich, interessant und wertvoll für die politische Entwicklung ein als frühere FDJ-Mitglieder und Jugendliche, die nicht Mitglied des Jugendverbandes sind.

Z. B. bewerten 91 % der FDJ-Mitglieder den Auftrag als interessant, dagegen nur 42 % der früheren FDJ-Mitglieder und 40 % der Nichtmitglieder.

Innerhalb der Mitglieder der FDJ schätzen Funktionäre des Jugendverbandes die Aufträge häufiger positiv ein.

Deutliche Unterschiede zeigen sich bei der Betrachtung der Jugendlichen hinsichtlich ihrer ideologischen Positionen:

Tab. 6: Einschätzung der erhaltenen persönlichen Aufträge durch junge Werktätige mit unterschiedlichen ideologischen Positionen (in Klammern uneingeschränkt positive Einschätzung)

	Der Auftrag			
	... war für mich erfüllbar	... war für mein FDJ-Kollektiv nützlich	... war interessant	... hat meinen politischen Standpunkt gefestigt
Jugendliche mit gefestigten ideologischen Positionen	100 (81)	97 (67)	97 (62)	90 (62)
Jugendliche mit wenig gefestigten ideologischen Positionen	84 (42)	68 (28)	58 (21)	28 (2)

Darüber hinaus zeigte sich, daß sich mit steigendem Alter der jungen Arbeiter und Angestellten auch der Anteil derer sich erhöht, die die Aufträge positiv einschätzten.

Dieser Überblick über die Einschätzung der persönlichen Aufträge wird ergänzt durch die Feststellung, daß 29 % der jungen Werktätigen, die einen Auftrag erhalten hatten, ihn in allen Kriterien uneingeschränkt positiv und weitere 68 % ihn im allgemeinen positiv bewerteten. Nur 3 % der jungen Werktätigen schätzten den Auftrag hinsichtlich aller Kriterien negativ ein.

Wenn wir auch immer berücksichtigen müssen, daß etwa ein Drittel der jungen Werktätigen und Studenten einen Auftrag erhielten, können wir feststellen, daß bei diesen Jugendlichen die FDJ-Freundschaftsstafette im wesentlichen gut angekommen ist.

Zu den Kriterien im einzelnen:

- Es ist weitgehend gelungen, solche persönlichen Aufträge zu vereinbaren, die in ihren Anforderungen den politischen, fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten angemessen waren. Das scheint bei ideologisch gefestigten jungen Werktätigen, bei jungen Werktätigen über 18 Jahren und bei FDJ-Mitgliedern besonders zuzutreffen.

Dagegen hätten wir einzelne Gruppen von Jugendlichen noch stärker aktivieren können, wenn mit den Aufträgen besser an vorhandenen Fähigkeiten angeknüpft worden wäre. Die Tatsache, daß nur 42 % der Jugendlichen mit wenig gefestigten ideologischen Positionen, 47 % der Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren und nur 20 % der früheren FDJ-Mitglieder bzw. Nichtmitglieder ihren Auftrag für vollkommen erfüllbar hielten, zeigt, daß bei diesen Jugendlichen gründliche Überlegungen vor der Übergabe eines Auftrages notwendig sind.

- Im wesentlichen wurde mit den persönlichen Aufträgen auch den Interessen der Jugendlichen entsprochen. Dennoch gibt es in allen Tätigkeitsgruppen, besonders auch bei Lehrlingen einen recht großen Teil (bis zu 20 %), die den Auftrag kaum oder nicht interessant fanden. Diese Einschätzung steht im Zusammenhang mit den vorhandenen ideologischen Positionen und der Mitgliedschaft in der FDJ.

- Eine gute Einschätzung haben die persönlichen Aufträge auch hinsichtlich ihrer Nützlichkeit für das Kollektiv erfahren.

Wie die Ergebnisse zeigen, stellen positive ideologische Einstellungen und die Mitgliedschaft in der FDJ Faktoren dar, die es den jungen Werktätigen erlauben, ihre Aufträge in die Aufgaben des ganzen FDJ-Kollektivs einzuordnen.

- Die politische und persönlichkeitsbildende Wirkung der persönlichen Aufträge kann nach den Ergebnissen unserer Untersuchung nicht völlig befriedigen. Ein großer Anteil gab an (bis zu 40 %), daß der Auftrag kaum oder gar nicht geholfen habe, den politischen Standpunkt zu festigen. Dabei lassen sich die Differenzen zwischen jungen Werktätigen verschiedener Altersgruppen, unterschiedlicher ideologischer Einstellungen und zwischen FDJ-Mitgliedern und Nichtmitgliedern nachweisen, die den schon genannten Tendenzen entsprechen.

Weiterhin zeigte sich, daß die vorhandenen Einstellungen zur FDJ einen starken Einfluß auf die Einschätzung der Aufträge haben. Junge Werktätige, die sich mit den politischen Zielen der FDJ identifizieren und auch stolz darauf sind, Mitglied

der FDJ zu sein, gaben auch deutlich häufiger an, daß sich durch den Auftrag ihr politischer Standpunkt gefestigt habe. Ca. 60 % dieser Jugendlichen, aber nur 15 % mit wenig gefestigten Einstellungen zur FDJ schätzten den Auftrag positiv ein.

Auch die Motive der FDJ-Mitgliedschaft spielen eine wichtige Rolle.

Für Jugendliche, die ihren Auftrag als wertvoll für die Entwicklung des politischen Standpunktes empfanden, sind die politische Überzeugung, die Möglichkeit, sich einen Klassenstandpunkt anzueignen und die Möglichkeit, ihre Initiativen zu entfalten Hauptmotive zum Beitritt in die FDJ, während Jugendliche, denen nach ihrer Meinung der Auftrag nicht zur Festigung des politischen Standpunktes diene, vor allem in die FDJ "übernommen" worden waren.

Wir haben diese Ergebnisse deshalb so hervorgehoben, weil die Einschätzung der Aufträge in engem Zusammenhang mit der Auftragserfüllung steht. Unter allen Kriterien bestehen die engsten Wechselbeziehungen zwischen der Auftragserfüllung und der interessanten Gestaltung des Auftrages, Dieses Kriterium beeinflußt offensichtlich sehr stark die Erfüllung der persönlichen Aufträge (Tabelle 7).

Tab. 7: Zusammenhang zwischen Auftragserfüllung und Einschätzung des Auftrages durch die jungen Werktätigen als interessant

Der Auftrag war ...	Auftrag erhalten, gern erfüllt	Auftrag erhalten, un- gern erfüllt	Auftrag erhalten, nicht erfüllt
sehr interessant	90	8	2
kaum interessant	27	55	18
überhaupt nicht interessant	10	29	61

Allgemein kann für alle Kriterien gesagt werden:

Die Mehrzahl der Jugendlichen, die den Auftrag positiv einschätzten, erfüllten ihn auch gern.

Insgesamt bleibt die Erfahrung: Persönliche Aufträge werden gern erfüllt und dienen der Entwicklung des FDJ-Kollektivs wie der des Jugendlichen, wenn sie die Interessen des Jugendlichen berücksichtigen, wenn dem Jugendlichen die Nützlichkeit des Auftrages für das Kollektiv erläutert wird, wenn sie den Möglichkeiten des Jugendlichen entsprechen und wenn der Jugendliche erfahren hat, daß er sich bei der Auftragserfüllung bewähren und bestätigen kann.

Dabei zeigen die Ergebnisse, daß keines der Kriterien vernachlässigt werden darf, denn alle Kriterien stehen in einem wechselseitigen Zusammenhang. Dabei ist es besonders wichtig, daß die Jugendlichen den Auftrag als interessant empfinden, denn diese Einschätzung beeinflußt die der anderen Kriterien am stärksten.

So schätzten z. B. von den Jugendlichen, die den Auftrag als interessant bewerteten, ihn auch

- 82 % als vollkommen erfüllbar
- 76 % als vollkommen nützlich und
- 70 % als wertvoll für die Entwicklung des Standpunktes ein.

Im Gegensatz dazu schätzten von den Jugendlichen, die den persönlichen Auftrag für überhaupt nicht interessant hielten, ihn

- 20 % als vollkommen erfüllbar
- 14 % als vollkommen nützlich und gar
- 0 % als wertvoll für die Entwicklung des Standpunktes ein.

Zur Arbeit der FDJ-Kollektive mit den Aufträgen

Bereits in früheren Untersuchungen (z. B. Festivalstudie III) war die Bedeutung des FDJ-Kollektivs, insbesondere seiner Leitung für die effektive Arbeit mit den persönlichen Aufträgen betont worden.

Damit meinen wir sowohl motivierende Gespräche bei der Übernahme der persönlichen Aufträge als auch die (kontinuierliche) Kontrolle und die Berichterstattung über die Realisierung der Aufträge.

Über die Ergebnisse in der FDJ-Freundschaftsstafette informiert Tabelle 8.

Tab. 8: Häufigkeit durchgeführter Gespräche über die persönlichen Aufträge und der Berichterstattung über die Erfüllung (in Klammern 1973 erreichte Ergebnisse)

Gruppe	persönliches Gespräch hat stattgefunden	über die Erfüllung des Auftrages wurde berichtet
junge Werk- tätige	76	59
Arbeiter	78 (74)	59 (42)
Angestellte	80	67
Intelligenz	93	83
Lehrlinge	70 (71)	52 (46)
Studenten HS	83	52
Studenten FS	73	56

Mit 76 % der jungen Werktätigen, die im Rahmen der FDJ-Freundschaftsstafette einen persönlichen Auftrag erhalten hatten, wurde ein Gespräch über ihren Auftrag geführt. 59 % legten über die Erfüllung des Auftrages vor ihrem FDJ-Kollektiv oder seiner Leitung Rechenschaft ab.

Diese Zahlen entsprechen für die persönlichen Gespräche denen der Festivalbewegung, bei der Abrechnung der übernommenen Aufträge ist eine Verbesserung deutlich.

Mit den befragten Studenten von Hochschulen ist etwas häufiger ein persönliches Gespräch geführt worden (83 %), die Berichterstattung über den realisierten Auftrag erfolgte dagegen seltener als bei den jungen Werktätigen (52 %). Die Studenten von Fachschulen liegen in ihren Ergebnissen leicht unter dem Durchschnitt der jungen Werktätigen.

Mit den jungen Angehörigen der Intelligenz wurden die meisten, mit Lehrlingen die wenigsten persönlichen Gespräche geführt.

Mit den Funktionären der FDJ wurden häufiger als mit den Mitgliedern ohne Funktion persönliche Gespräche geführt; dasselbe gilt für die Abrechnung der Aufträge (Tabelle 9).

Tab. 9: Funktionen in der FDJ und Arbeit mit den Aufträgen

	persönliches Gespräch hat stattgefunden	über die Erfüllung des Auftrages wurde berichtet
FDJ-Mitglieder <u>mit</u> Funktion	88	77
FDJ-Mitglieder <u>ohne</u> Funktion	77	51

Diese Tabelle zeigt:

Innerhalb der meisten FDJ-Aktivs ist versucht worden, in der FDJ-Freundschaftsstafette so aktiv zu werden, daß die ihnen angehörenden Funktionäre schon durch ihr Vorbild alle FDJ-Mitglieder anregen, auch Initiativen zu zeigen.

Zum anderen ist es aber vielen Leitungen nicht gelungen, durch persönliche Gespräche und Kontrolle der Aufträge über den Rahmen des FDJ-Aktivs hinaus wirksam zu werden.

Mit 55 % der jungen Werktätigen wurde sowohl ein persönliches Gespräch geführt als auch über die Verwirklichung des Auftrages beraten (das sind aber nur 15 % aller jungen Werktätigen, da ja nur ca. ein Drittel überhaupt einen Auftrag erhielt).

Das weist auf die Notwendigkeit hin, die Kontinuität in der Arbeit mit den persönlichen Aufträgen weiter zu entwickeln.

Der große Einfluß, den die Arbeit des FDJ-Kollektivs und insbesondere seiner Leitung mit den persönlichen Aufträgen hat, kommt in den folgenden Zusammenhängen zum Ausdruck (Tabellen 10, 11).

Tab. 10: Arbeit mit den Aufträgen und Erfüllung der Aufträge

	Auftrag erhalten, gern er- füllt	Auftrag erhalten, ungern er- füllt	Auftrag erhalten, nicht er- füllt
persönliches Gespräch hat stattgefunden	81	16	3
persönliches Gespräch hat nicht stattge- funden	44	33	23

Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Auftragserfüllung von jungen Werktätigen, mit denen über ihren Auftrag gesprochen wurde und den jungen Werktätigen, bei denen das nicht der Fall war.

Die großen erzieherischen Möglichkeiten der Arbeit mit den Aufträgen treten auch deutlich hervor, wenn wir den Zusammenhang zwischen der Einschätzung des Auftrages und dem Stattfinden persönlicher Gespräche betrachten.

Tab. 11: Einschätzung des Auftrages und persönliche Gespräche

	Der Auftrag war ...			
	vollkommen erfüllbar	vollkommen nützlich für das Kollektiv	vollkommen interes- sant	voll- kommen wert- voll für die Ent- wicklung des Stand- punktes
Gespräch hat statt- gefunden	70	62	50	48
persönliches Ge- spräch hat nicht stattgefunden	42	36	25	18

Ziehen wir noch die Zahlen der Jugendlichen heran, die die Aufträge mit Einschränkungen positiv einschätzten, kann gesagt werden, daß nahezu alle Jugendlichen, mit denen über ihren persönlichen Auftrag gesprochen wurde, ihn auch positiv bewerteten.

Zusammenfassung und Vorüberlegungen für die zu erarbeitenden
Schlußfolgerungen¹⁾

1. In der Untersuchung hat sich erneut bestätigt, daß persönliche Aufträge ein wichtiges Mittel sind, alle Jugendlichen in die FDJ-Arbeit einzubeziehen und sie zu gesellschaftlicher Aktivität zu führen.
2. In der FDJ-Freundschaftsstafette wurden diese Potenzen nicht genügend genutzt.
Der Anteil der Jugendlichen, die einen Auftrag erhielten, ist gegenüber der Festivalbewegung zurückgegangen, der Anteil der jungen Werktätigen und Studenten, die ihren Auftrag nur ungern oder gar nicht erfüllten, ist relativ zur Gesamtzahl der übernommenen Aufträge angestiegen.
Mit den Aufträgen wurde vorwiegend der Teil der Jugendlichen aktiviert, der ohnehingute Arbeit im Jugendverband leistet (Mitglieder des FDJ-Aktivs, Jugendliche mit gefestigten ideologischen Positionen).
Die Jugendlichen, die es noch zu gewinnen gilt, wurden zu wenig erreicht; wenn ja, dann oft mit geringem politischen Effekt.

3. Wir fanden mit

- positiven ideologischen Einstellungen
- positiver Bewertung der Aufträge durch die Jugendlichen
- kontinuierlicher Arbeit der FDJ-Kollektive mit dem Auftrag (persönliche Gespräche, Auswertung)

drei Bedingungskomplexe, die die Auftragserfüllung beeinflussen, ohne daß jeder einzelne Komplex schon allein eine positive Wirkung haben muß.

Das zeigte sich z. B. darin, daß ein großer Teil junger Werktätiger, die gefestigte ideologische Positionen einnehmen, politisch motiviert Mitglied der FDJ sind, sich zu den politischen Zielen der FDJ bekennen und sich im Jugendverband wohlfühlen, keinen Auftrag übernahm.

1) Zur Ausarbeitung der Vorüberlegungen für die zu erarbeitenden Schlußfolgerungen zogen wir heran: Peter Förster: Zur Entwicklung der gesellschaftlichen Aktivität der Jugendlichen Beitrag für die Publikation: Jugend - FDJ - Gesellschaft (in Vorbereitung).

4. Bei der Vergabe persönlicher Aufträge müssen stärker als bisher die Wechselbeziehungen zwischen sozialistischer Bewußtseinsentwicklung und gesellschaftlicher Aktivität beachtet werden.

- In der FDJ-Freundschaftsstafette haben junge Werktätige mit gefestigten ideologischen Positionen deutlich mehr persönliche Aufträge übernommen und gern erfüllt als junge Werktätige mit weniger gefestigten ideologischen Positionen.

Sozialistische Bewußtseinsentwicklung äußert sich also in gesellschaftlicher Aktivität, die dazu noch durch hohe Bereitwilligkeit gekennzeichnet ist.

- Zugleich darf nicht übersehen werden, daß ausgeprägtes sozialistisches Bewußtsein nicht automatisch und nicht in jedem Falle zu hoher gesellschaftlicher Aktivität führt.

Offensichtlich spielen noch weitere, vor allem psychologische und organisatorische Faktoren eine Rolle, die bei der Arbeit mit persönlichen Aufträgen beachtet werden müssen.

- Unsere Untersuchung macht weiter deutlich, daß ein bedeutender Teil der Jugendlichen mit wenig gefestigten ideologischen Positionen keinen Auftrag erhalten hat. Es ist aber einsichtig, daß besonders diese Jugendlichen aktiviert werden müssen. Sozialistisches Bewußtsein äußert sich nicht nur in aktivem gesellschaftlichen Handeln, sondern entwickelt sich zugleich durch gesellschaftliche Aktivität.

- Unsere Untersuchung zeigt, daß es möglich ist, durch kontinuierliche Arbeit der FDJ-Kollektive mit interessanten Aufträgen den größten Teil der Jugendlichen zu gesellschaftlicher Aktivität zu führen.

Die vorhandenen ideologischen Positionen können diesen Aktivierungsprozeß erleichtern oder erschweren und bestimmen damit den Charakter der Arbeit des FDJ-Kollektivs mit dem Jugendlichen.

5. Als besonders wichtig hat sich in unserer Untersuchung herausgestellt, daß es darauf ankommt, jedem Jugendlichen nicht irgendeinen, sondern seinen Auftrag zu übergeben, einen Auftrag der seinem ideologischen Entwicklungsstand und seinen organisatorischen Fähigkeiten entspricht, ihm aber zugleich hilft, in seiner Persönlichkeitsentwicklung voranzukommen.

Unsere Untersuchung weist nach:

- Wirksam für die Persönlichkeitsentwicklung sind besonders solche Aufträge, die nicht schlechthin erfüllbar sind, sondern den speziellen Fähigkeiten des Jugendlichen entsprechen und von ihm Engagement bei seiner Erfüllung verlangen.
- Die Nützlichkeit des Auftrages für das FDJ-Kollektiv muß dem Jugendlichen deutlich sein oder erläutert werden, damit es dem Jugendlichen gelingt, Verantwortungsbewußtsein für das Kollektiv zu entwickeln.
- Besonders wichtig ist es, an die persönlichen Interessen der Jugendlichen anzuknüpfen, sie möglichst weitgehend dem Auftrag zugrunde zu legen.

Auf diese Notwendigkeit wies Erich Honecker auf der Funktionärskonferenz der FDJ die Funktionäre des Jugendverbandes mit den Worten hin: "Je besser ... die Leitungen der FDJ auch an die persönlichen Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen anknüpfen, umso größer wird ihre Bereitschaft zur Mitarbeit sein".

Wir meinen, daß die Berücksichtigung der Interessen der Jugendlichen in der Tätigkeit der FDJ ein generelles und höchst aktuelles Problem darstellt, von dessen richtiger Lösung außerordentlich viel für die weitere politische und organisatorische Festigung des Verbandes und die Erhöhung seiner Ausstrahlungskraft abhängt.

Wir wollen zwei wesentliche Gründe hierfür hervorheben: Erstens entspricht das dem grundlegenden Ziel der FDJ, Interessenvertreter für jeden jungen Menschen in der DDR zu sein. Dieses Ziel schließt sowohl die Grundinteressen der Jugend ein als auch die spezifischen Interessen der verschiedenen Gruppen der Jugend und die persönlichen Interessen und Bedürfnisse des einzelnen Jugendlichen.

Zweitens wird mit der Verwirklichung dieser Forderung die jedem Interesse innewohnende Eigenart genutzt, Motiv, Triebkraft des Handelns zu sein. Indem wir also an die vorhandenen Interessen der Jugendlichen anknüpfen, von ihnen ausgehen, erschließen wir eine in ihrer Bedeutung kaum zu unterschätzende Quelle der gesellschaftlichen Aktivität und Eigeninitiative der Jugendlichen.

Dabei versteht sich, daß in der Arbeit der FDJ die ganze Breite der Interessen der Jugendlichen zu beachten ist.

6. Eine besondere Bedeutung unter den Bedingungen, die die Übernahme und Verwirklichung persönlicher Aufträge positiv beeinflussen, kommt der kontinuierlichen Arbeit der FDJ-Kollektive und ihrer Leitungen mit dem Auftrag zu.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die beabsichtigte Wirkung des FDJ-Auftrages - die Aktivierung und Einbeziehung jedes Mitgliedes und weiterer Jugendlicher, die Festigung ihres Klassenbewußtseins - vor allem dann eintritt, wenn der Auftrag vom Jugendlichen bewußt und freudig übernommen wird, von ihm als eigene Sache betrachtet wird. Diesem Ziel dienen die persönlichen Gespräche, in dem das Mitglied und die Leitung gemeinsam prüfen, welche Aufgabe aus dem Arbeitsprogramm des Kollektivs übernommen werden kann.

In den persönlichen Gesprächen werden die Mitglieder spüren, daß ihre Gedanken und Vorschläge beachtet und ihre persönlichen Taten und ihr Talent benötigt werden.

In den persönlichen Gesprächen können sich die Leitungen informieren, wie der politische Entwicklungsstand des Jugendlichen ist, wo seine Interessen und Fähigkeiten liegen. Dieser Überblick ist notwendig, um die richtigen, die Entwicklung des Jugendlichen fördernden Aufträge zu vergeben. Die Bedeutung der Abrechnung der Aufträge vor der Leitung oder vor dem ganzen Kollektiv, die Notwendigkeit lobender und auch kritischer Bewertungen der Auftragserfüllung, wird noch unterschätzt.

Damit werden aber wichtige Potenzen sozialistischer Erziehungsarbeit verschenkt, die sich aus der stimulierenden Wirkung von Lob bzw. helfender Kritik ergeben.

7. Alle der genannten Probleme, die Beachtung des ideologischen Entwicklungsstandes der Jugendlichen, die Frage nach der Qualität der vergebenen Aufträge und die Arbeit der FDJ-Kollektive mit dem Auftrag sind u. E. auch Fragen der Kontinuität der Verbandsarbeit.

Um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, ist es besonders wichtig, die Erfahrungen des Komsomol in der Arbeit mit den Aufträgen zu studieren und sie zu nutzen. Weiterhin halten wir es für notwendig, die Leitungen zur Arbeit mit den persönlichen Aufträgen besser zu befähigen. Eine Methodik der Arbeit mit persönlichen Aufträgen zu erarbeiten, sollte eine wichtige gemeinsame Aufgabe von Jugendforschung und Jugendverband sein.